



## Langenhagen „Todesmarsch“ - Zum Denkmal für Lina und Rudolf Kiefert

Der Begriff „Todesmarsch“ spricht eigentlich für sich. Dennoch muss heute Menschen erklärt und näher beschrieben werden, wie sich die zahllosen Todesmärsche gegen Ende der NS-Herrschaft zugetragen haben. Die Herrschenden und ihre Vollzugsgehilfen wollten möglichst vermeiden, dass Opfer aus den Konzentrations-, Arbeits- und sonstigen Lagern von den anrückenden alliierten Truppen befreit wurden. Wer bei dem Marsch nicht mithalten konnte, wurde von den Wachmannschaften erschossen. Wie immer bei NS-Verbrechen war es die kaum versteckte Absicht, möglichst viele der aus rassistischen, politischen, weltanschaulichen oder sonstigen Gründen Inhaftierten sterben zu lassen.

Von Hannover ausgehend führten Todesmärsche auch durch Ortschaften des heutigen Langenhagen. Aus dem Dokumentationszentrum in Arolsen stammte folgender Hinweis: „Meldung Gemeinde Krähenwinkel 104 (Ordnungsnummer der Meldung) - In ersten Apriltagen bewegte sich eine Kolonne von 200 – 300 russischen Kriegsgefangenen von Langenhagen in Richtung Mellendorf.“

Zur gleichen Zeit waren viele weitere derartige Märsche auf dem Weg. Etwa dieser: Am 8. April 1945 Transport von 600 KZ-Insassen, soweit marschfähig, aus KZ-Lager Ahlem in Richtung Celle. 99 (Ordnungsnummer der Meldung).

Am 7. April 1945 wurden in Großburgwedel drei Menschen im Zusammenhang mit einem Todesmarsch erschossen. Gleiches geschah überall am Wege, besonders auch in Celle, wo Bahntransporte aus entfernt gelegenen KZs von Bomben getroffen wurden und Gefangene ihre Freiheit gewinnen wollten.

Etwa 4.500 Personen wurden aus hannoverschen KZ-Außenlagern auf Märsche nach Bergen-Belsen getrieben. Diese wurden ab dem 5. April 1945 geplant und durchgeführt. Zu dem Zeitpunkt war die britische Armee nur noch wenige Tage entfernt. Am 10. April wurde Hannover, am 15. April Bergen-Belsen befreit.



Strecke der viertägigen Todesmärsche aus Hannover nach Bergen-Belsen.

Quelle: Großburgwedel Archive 6. April 2015, Michael Pechel



Standort:  
Grünfläche, südl.  
Rohdehof 20  
2025

